

## **Referat von Klaus peter Rippe**

### **Zusammenfassung**

Norbert Anwander / Andreas Bachmann / Klaus Peter Rippe / Peter Schaber

### **Gene patentieren. Eine ethische Analyse**

Die rasante Entwicklung der Bio- und Gentechnologie stellt auch für das Patentrecht eine Herausforderung dar. Und dies nicht nur in rechtlicher, sondern auch in moralischer Hinsicht. Insbesondere an der Frage, ob transgene Lebewesen sowie Gene und Gensequenzen patentiert werden dürfen, scheiden sich die Geister.

Die Studie der Autoren befasst sich im Schwerpunkt mit den verschiedenen moralischen Aspekten der Patentierung von Genen und Gensequenzen. Sie weist die These zurück, Gene zu patentieren sei mit der Würde des Menschen oder der Würde anderer Lebewesen unvereinbar. Dennoch plädiert sie gegen die Patentierung von Genen. Zum einen stellen Gene auch in isolierter Form keine Erfindung dar und erfüllen deshalb eine Bedingung nicht, die aus normativen Gründen für das Patentrecht unverzichtbar ist. Zum anderen steht die Patentierung von Genen im Widerspruch zu begründeten moralischen Forderungen, wie sie im Konzept des «Erbes der Menschheit» zum Ausdruck kommen. Zudem untersucht die Studie, inwiefern indigene Gemeinschaften ein moralisches Anspruchsrecht haben, an den Erträgen aus Patenten gentechnischer Anwendungen zu partizipieren.

*Die Studie haben die Autoren als Expertenbericht im Auftrag der Eidgenössischen Ethikkommission für die Gentechnik im ausserhumanen Bereich (EKAH) anlässlich der Revision des Schweizerischen Patentgesetzes verfasst. Sie erscheint im März 2002 auch in Buchform.*

*Die Autoren arbeiten am Ethik-Zentrum der Universität Zürich und führen die Beratungsfirma "Ethik im Diskurs".*